



Schlesische privilegirte Zeitung.

No. XLII. Mittwoch den 9. April 1788.

Berlin, den 3. April.

Se. Königl. Majestät haben Dero Ingenieurcapitain, Hrn. Matthias Julius v. Laurens, in Betracht desselben von jeher geleisteten rechtsschaffenen Kriegesdienste, den seinem verstorbenen Großonkel, dem ehemaligen Pommerschen Regierungs- und Kammerath von Laurens, verliehenen Adel nicht nur auf ihn transferirt, sondern ihm auch ein Renovationädiplom darüber zu ertheilen, allergnädigst geruhet.

Se. Majestät der König haben auch den, bei der ehemaligen General Toback's-Administration gestandenen Sekretaire u. Kanzleidirektor, jetzigen expedirenden Geheimenssekretair des Generalic. Direktorii, Hrn. George Christian Friedrich zur Wohnung, seiner bewiesenen Geschicklichkeit und Treue wegen, zu Dero Kriegesrath allergnädigst zu ernennen und das Patent darüber ausfertigen zu lassen geruhet.

Alserhöchstdieselben haben ferner den bisherigen Ober-Mühleninspektor und Generalpächter der importanten Dranienburgschen Amtsmühlen, Herrn George Michael Hermes, in Betracht daß er zeithero das Mühlenwesen in bester Ordnung, und mit Erfüllung aller Obliegenheiten, nicht allein treulich verwaltet, sondern auch wegen seiner Rechtsschaffenheit, und sonstigen wissenschaftlichen guten Kenntnissen und Geschicklichkeiten in Mühlen- und Wasserbaufachen, zu Dero Kammerath allergnädigst zu ernennen, und das Patent darüber ausfertigen zu lassen geruhet.

Gestern Vormittags gegen halb 12 Uhr geschah die 47te Ziehung der königl. preuß. Lotterte auf dem großen Audienzsaale des berlinischen Rathhauses. Die gezogenen Zah-

len waren: 1. 12, 2. 12, 3. 12, 4. 12, 5. 12, 6. 12, 7. 12, 8. 12, 9. 12, 10. 12, 11. 12, 12. 12, 13. 12, 14. 12, 15. 12, 16. 12, 17. 12, 18. 12, 19. 12, 20. 12, 21. 12, 22. 12, 23. 12, 24. 12, 25. 12, 26. 12, 27. 12, 28. 12, 29. 12, 30. 12, 31. 12, 32. 12, 33. 12, 34. 12, 35. 12, 36. 12, 37. 12, 38. 12, 39. 12, 40. 12, 41. 12, 42. 12, 43. 12, 44. 12, 45. 12, 46. 12, 47. 12, 48. 12, 49. 12, 50. 12, 51. 12, 52. 12, 53. 12, 54. 12, 55. 12, 56. 12, 57. 12, 58. 12, 59. 12, 60. 12, 61. 12, 62. 12, 63. 12, 64. 12, 65. 12, 66. 12, 67. 12, 68. 12, 69. 12, 70. 12, 71. 12, 72. 12, 73. 12, 74. 12, 75. 12, 76. 12, 77. 12, 78. 12, 79. 12, 80. 12, 81. 12, 82. 12, 83. 12, 84. 12, 85. 12, 86. 12, 87. 12, 88. 12, 89. 12, 90. 12, 91. 12, 92. 12, 93. 12, 94. 12, 95. 12, 96. 12, 97. 12, 98. 12, 99. 12, 100. 12.

len waren 86. 15. 7. 33. 26. Die 418te Ziehung dieser Lotterie ist auf den 23sten dieses anberaumt worden.

Berlin, den 5. April.

Se. Königl. Majestät haben den Hrn. Ernst Moritz von Kloster, Mitglied Dero ostpreussischen Ritterschaft, aus ganz besondern Gnaden zu Dero Kammerherrn allergnädigst ernannt und bestellt.

Se. Königl. Majestät haben auch das erledigt gewordene Postamt in Marienwerder, dem bisher zu Marienburg gestandenen Postdirektor, Hrn. Müller, zu übertragen, und dagegen dem Postmeister, Herrn Kehlfeld, in Pr. Mark, das Marienburgsche Postamt hinwiederum zu konferiren allergnädigst geruhet.

Die k. großbritann. Obristen, Herren von Gordon, und Dundas, sind von Potsdam, und der k. schwedische Kurier, Hr. Sezmann, ist von Stockholm hier angelangt. — Der k. poln. Generalfeldzeugmeister Hr. Graf v. Brühl, ist nach Potsdam abgegangen.

Queblinburg, den 28. März.

Gestern trafen Se. Königl. Hoheit der Prinz Heinrich von Preussen hier ein, um bei Ihro Königl. Hoheit der Prinzessin Albrechtine, als Frau Abessin, einen Besuch abzugeben. Hochdieselben nahmen Dero Absteigequartier bei dem Stifthsauptmann, Hrn. Geheimrath von Arnstedt.

Kriegsvorfälle.

Wiener Hofbericht den 2. April.

Nach einem Berichte des kommandirenden Herrn Generals in Siebenbürgen vom 21. März hat der bey dem Vulkaner Paß bis Tirguschill in die Wallachen vorgerückte Oberstwachmeister Kettner, des ersten Siebenbürgischen Wallachischen Gränzinfanterieregiments, nebst den herwärts Tirguschill gelegenen Defileen, auch die Orte Partseß, und Stilla besetzt; er ist aber mit 400 Mann Infanterie, 50 Husaren, und 2 Kanonen in dem Kloster Wasden in der Absicht Posto gefasset, um die nach den eingezogenen Kund-

schaften aus Nikopolis nach Krajova gekommene, und von da nach Tirguschill in Usmarsch begriffene 500 Türken zu erwarten.

Da gleich hierauf die Türken zerstreut in Vorschein kamen, ließ der Major Kettner den Feind durch die auf den Vorposten kommandirt gestandene Kavallerie angreifen, und durch die Infanterie unterstützen; worauf die Türken, sobald sie das Kartätschenfeuer zu fühlen bekamen, die Flucht ergriffen haben.

Der blieben sich ergebne Verlust des Feindes kann nicht mit Zuverlässigkeit angezeigt werden, er kann aber nicht gering gewesen seyn, so viel sich aus den auf der Plain frey herumgelaufenen Pferden hat abnehmen lassen; von den Unserigen wurden 2 Husaren leicht verwundet.

Auf eines von dem Tergburger Paß eingelaufenen Rapports ist der ausserhalb dem Kloster Dradie mit 31 Mann in der Posaade, herwärts Kukur, auf Vorposten kommandirt gewesene Lieutenant Juillerad des ersten Wallachischen Regiments am 16. März in der früh durch die in Kimpolung sich versammelte, und bis auf 1235 Köpfe angewachsene Türken attackirt worden.

Obschon die ganze Menge des Feindes in dem Thale der Posaade gegen den Posten des Lieutenants Juillerad eindrang, und derselbe mit seinem kleinen Kommando noch unter der Dradie Anhöhe sich in ein Handgemeng einlassen mußte, so machte er doch eine so kluge Retraite, und Vertheidigung, daß von dem Feinde ein Fährlich, und mehr als 30 Köpfe todt geblieben sind; der Lieutenant Juillerad aber bis dahin keinen Mann verloren hat.

Hierauf blieb zwar der Feind eine kurze Zeit zurück; sobald aber der Vorposten des Lieutenants Juillerad auf die Anhöhe von Dradie kam, rückten die Türken auf das eilsfertigste nach, die aber auch hier durch den zur Unterstützung des Lieutenants Juilleradschen Vorposten eingetroffenen Hauptmann Willand, des ersten Wallachischen Infanterieregiments zurückgetrieben worden sind.

Der Feind verstärkte und wiederholte in 4 Stunden an verschiedenen Orten bis achtmal seine Angriffe auf unsere rechte Flanke, und viele von den Türken erstiegen mit Stelzeisen die steilsten Gebürge; sie wurden aber überall mittels der von dem Hauptmann Wiland genommenen vortheilhaften Positionen durch die tapfere Vertheidigung des vom kommandirenden Herrn General ganz besonders angerühmten Lieutenants Juillerad, und durch den ungemeinen Muth und Entschlossenheit der gesammten Mannschafft mit Verluſt in die Flucht geschlagen.

Da der Feind bis 2 Uhr Nachmittags nichts ausrichten konnte, und der Major Leypitz des Dionsischen Infanterieregiments sich mit einem Zuge gegen die Dombowiga zeigte, so zogen sich die Türken nach Rukur, und am andern Tag früh um 5 Uhr weiter nach Dragoslavina zurück. Von dem Feinde sind verläufig über 80 geblieben, und die Unserigen hatten 5 Tödt und 3 Verwundete.

Im Zusammenhange der durch Detachements des Siebenbürgischen Truppenkorps erfolgten Vorrückungen, ließ auch der kommandirende Herr General in Galizien Prinz von Coburg am 13. März mit 4 Kolonen seines unterhabenden Truppenkorps über die diesseitige Gränze in das Moldauische Gebiet einrücken.

Die eine dieser Kolone ist nach Faja, die zweyte nach Littenmare vorwärts Suczawa am Seret, die dritte nach Dorogoi, und die vierte nach Percza zu stehen gekommen, wodurch insbesondere das aus Siebenbürgen nach Oksa detachirte Korps die nöthige Unterstützung erhält, um diesen Posten, und das beträchtliche Salzwerk zu Oksa desto sicherer behaupten zu können.

Bemüht dem Herrn Prinzen v. Coburg zu gekommenen Nachrichten aus Choczim sind daselbst 2000 Latarn angekommen, die sich bisher ruhig verhalten, und nur eine Patrouille von 700 Mann an die Gränze bey Bojana ausgeschildt haben, ohne das diesseitige Gebiet zu betreten, wovon sie mittels der schon

zum Vorrücken an der Gränze aufgestellt gewesenen diesseitigen Truppen abgehalten worden sind, die den feindlichen Angriff muthig, und entschlossen erwartet haben, ungeschadet ihre Zahl geringer, als diejenige von den Türken war.

Bemüht eines an den Herrn Feldmarschall-Lieutenant Grafen v. Wartenleben von dem Generalmajor Papilla gelangten Rapport, bestieg am 11. März mit dem Anbruche des Tages eine Zahl Türken aus der Festung Neudorova drey Schiffe, und débarquirte sodann in der Absicht, um sich unseres in der Nähe davon gestandenen Plets zu bemächtigen; es kam aber der zu Toffir vom Deutsch-Wallachischen Infanterieregiment aufgestellt gewesene Fähnrich Vasquez zu Hülfe des Plets mit seiner Mannschafft sogleich herbei, und vertheidigte sich so lange, bis auch die Hauptmann Hühnerische Kompagnie vom Wallachisch-Führichen Regimente unter dem Kommando des Lieutenants Wosniak hervorrückte, und diese zween Offiziers mit ihrer Mannschafft zusammen den Feind zum Weichen gebracht, und bis unter die Kanonen der Festung verfolgt haben, aus welcher etlich und dreyßig Kanonenschüsse, jedoch ohne einiger Wirkung, auf die Unserigen gemacht worden sind; von dem Feinde blieben 4 Mann todt, und ihre Zahl von Verwundeten wird mit 40 bis 50 Köpfen angeſetzt; von der Hühnerischen Kompagnie sind 4 Mann leicht verwundet worden.

Von den schon eine Zeit her bey dem Herrn Feldmarschall-Lieutenant Grafen v. Wartenleben sich versammelten jenseitigen Freywilligen wurde auf die eingelangte Nachricht, daß 200 mit Mehl beladene Packpferde, unter einer Bedeckung von 1000 Türken, und mit einem nach Belgrad bestimmten Zesierdar im Anzuge seyn, eine Zahl dieser Freywilligen mit dem Auftrage ausgeschildt, sich des Transports zu bemächtigen.

Durch den von dem Anführer der Freywilligen in einem Desilee geschickt unternommenen Angriff gelang es auch, daß die 200 Pack-

pferde mit dem Mehle in unsere Hände gekommen, und von der Bedeckung 200 Türken mit dem Duffterbar niedergemacht worden sind, eine noch grössere Zahl aber verwundet wurde, wornach kaum die Hälfte der Bedeckung sich mit der Flucht gegen Esapna gerettet hat.

Auf Vernehmen, daß gleich darnach 600 Türken aus Jagodina den Freiwilligen entgegen gerückt sind, stellten sich diese selbst ihren Feinden unter die Augen, und trieben solche, nachdem einige von ihnen, und in istens Vornehme erschossen worden sind, bis nach Jadonia zurück.

Aus Wien.

Se. Majestät der Kaiser sind den 25ten d. M. in allerhöchstem Wohlseyn in dem Hauptquartiere zu Jutal eingetroffen.

Vermög eines daher eingelangten allerhöchsten Befehls vom 27 März haben Se. Maj. das Kommando über das Truppenkorps in Kroatien, dem bisher bey der Hauptarmee angestellten Herrn General der Kavallerie, Fürsten v. Lichtenstein, aufgetragen.

Aus Triest wird unter dem 20. März geschrieben: „In vergangener Woche schickte der K. K. Konsul zu Ragusa einen Expressen mit der Nachricht hieher, daß sich in der dortigen Meerenge zwei Türkische Kriegsschiffe, jedes von 80 Kan. und 1500 Mann, befinden, die vielleicht die Absicht haben könnten, den Kaiserl. Litoralsstädten einen feindlichen Besuch zu machen. Die nämliche Nachricht wurde durch einen von Venedig abfertigten Kurier bestätigt. Man hat daher sogleich mehrere Kanonen auf den Molo gebracht, und sonst alle Anstalten gegen einen feindlichen Angriff getroffen. — Verschiedene Russische Schiffe, die hier ausgerüstet worden, und zum Theil mit Russen bemannet sind, stehen zum Auslaufen bereit.“

Briefe aus den südlichen Gegenden von Syrien melden, die Witterung sey daselbst seit geraumer Zeit so anhaltend schön und warm, daß ungeachtet die hohen Berge noch bis zur Hälfte mit Schnee und Eis bedeckt lagen,

in den tieferen Gegenden und Thälern die Bäume schon in den 15 März in die Blüthen trieben, und gegen den 20ten die Maulbeerbäume Blätter zeigten.

Zu Chrudim in Böhmen verstarb den 22. März die hochgeb. Reichsgräfin Louise von Spork, geborne Gräfin v. Gabelhofen, Sternkreuzordens-Dame, im 19. Jahre ihres Alters von den Folgen einer unglücklichen Niederkunft mit einer unzeitigen Frucht. Ihre Jugend sowohl als die Güte ihrer Wesensungen, welche besonders Arme in reichem Maße erfahren haben, machen diesen Verlust sehr beklagenswerth.

Paris, den 24. März.

Seit einigen Wochen wird die Halsbandgeschichte wieder rege, und man glaubt einen Schritt weiter zu seyn, um diesen geheimnißvollen Vorfall zu entziffern, wobei der Herr von Beaumarchais eine Rolle gespielt, oder wenigstens den Senfleur gemacht haben soll.

— Der Graf von Mirabeau arbeitet jetzt an einem neuen Memoire für die Juden, welche in das Korps der hiesigen Kaufleute aufgenommen werden wollen. — Mit dem Dauphin bessert es sich nun täglich, und man hofft, daß er bald ganz hergestellt seyn wird. — Zwischen dem Kapitain Topper und seinem Vater hat sich folgende rührende Begebenheit zugetragen: Ersterer gieng am 30. Januar mit dem Schiff Contrivance von Cork unter Segel, und war nach Orient bestimmt. Sein Vater segelte mit einem nach Bordeaux bestimmten Brickschiffe ebenfalls von Cork ab. Vor dem dortigen Hasen trennten sich beide, und segelten ihren Cours. Nach einer 14tägigen Fahrt wurde das Schiff Contrivance leck und zwischen die Felsen von Bonnemare 15 Lieus von Orient geworfen. Die vom Pumpen eintretende Besatzung erwartete mit jedem Augenblick das Untersinken des Schiffs, als die Schaluppe eines kleinen Schiffs zur Hülfe herbei eilte. Kaum hatte diese die Mannschaft eingenommen, als die Contrivance untergieng. Nun zeigte es sich, daß das Rettungsschiff, das des alten Toppers war, wel-

cheß durch die nemliche widrige Winde verschlagen worden, und der Sohn fand in seinem Erretter seinen Vater.

London, den 22. März.

Vorgestern wurde die ostindische Bill wieder von der Oppositionsrathel, aber vergeblich bestritten. Es ist solche nicht nur binnen 3 Tagen durchs Oberhaus paßirt, sondern auch schon durch königl. Zustimmung zur Akte geworden. — Lord Stormont fragte gestern die Minister im Oberhause, ob sie von den Zurüstungen der Spanier zur See hinlänglich unterrichtet wären? Worauf der Marquis von Carmarthen, als Staatssekretair erwiederte, daß der Hof von Madrid dem unsrigen die stärksten Versicherungen seiner Freundschaft und seines Wohlwollens geben lassen. Wie Lord Stormont mit dieser Antwort nicht zufrieden war, erklärte der Staatssekretair, daß er sich nicht weiter über die Sache auslassen könne. — Die Lords von der Opposition haben einen starken Protest gegen die eben paßirte ostindische Bill in das Journal des Oberhauses einrücken lassen. Das Oberhaus hat seine Sitzungen bis zum 7. April und das Unterhaus bis zum 3ten ausgesetzt. — Herr Thormon hat zwar vom russ. Hofe den Auftrag, ostindische Schiffe aufzukaufen, um sie in Kriegsschiffe gegen die Türken zu verwandeln, allein unsere Regie-

rung leidet nicht, daß sie mit brittischen Seeleuten bemannet werden, weil sie keiner fremden Macht zu Klagen Anlaß geben will.

Solgendes Gedicht ist zum einrücken zugesandt worden.

Wie? — Amalgunde sei nicht schön
Für Weiber — nicht gemacht?
Ich möchte wohl das Mädchen sehen,
Die kalt darüber lacht.
Ich las es mit Verwunderung,
Und schloß es mit Gefühl;
Es war des Goldes drin genug
Für manchen, — noch zu viel.
O! tröste Dich Du guter Mann,
Drei Mädchen bringen Dir,
Des Beifallkopfer, nim es an,
Wir lieben Dich dafür;
Du weißt es nicht! wie schön die Zeit,
Bei Deinem Buch entfliehet,
Wir wünschen ihm; — Unsterblichkeit,
Im Kranz der nie verblühet.

X. — Y. — Z.

Breslau den 9. April.

Heute wird im Wäserischen Schauspielhause aufgeführt: Der Aernetekranz, eine komische Operette in drey Aufzügen, vom Herrn Kreissteuerelnnehmer Weiße.

In der privilegirten Schlesiſchen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korn's Buchhandlung, ist zu haben:

Voyage à la nouvelle Guinée, dans la quelle on trouve a la description des lieux, des Observations, et des Details relatifs à l'histoire naturelle pr. M. Sonnerat, enrichi de cent vingt figures en taille douce, 4. Paris, relié superbe 12 Rthlr.

Voyage nouveau sentimental 12. Londres, broche, 15 sgr.

Vie de Fredric II. Roi de prusse, accompagnée d'un grand nombre de Remarques, pieces justificatives et anecdotes, dont la plupart n'ont point encore été publiées 4 Tomes 8. Strassburg, 787 3 Rthlr.

Tableau des vertus du Peuple, Anecdotes intéressantes, 2 vol. gr 12. 787 1 Rthlr. 15 sgr.

Journal von und für Deutschland, 787 12tes Stück, 4. 15 sgr.

Monatsschrift für allerley Leser, 1ter Jahrgang, 12tes Stück, 8. 4 sgr.

Der Volkslehrer, 1ter Jahrgang, 8tes Stück, 8. 4 sgr.

Historisches Portefeuille, 788 Monat März, 8. Grft. 10 sgr.

Wielands teutscher Mercur, 1788. Februar, 8. der ganze Jahrgang in 12 Stücken, 3 Rthl.



Bildungsjournal für Frauenzimmer, 1788. März, 8. Jlttau, der ganze Jahrgang in 12 Stücken 3 Rthlr.

(Jahrmärkte-Anzeige.) Da der nach dem diesjährigen Calendar auf den 28ten April zu Bernstadt zu haltende Jahrmarkt aus bewegenden Ursachen auf den 24ten und 25ten desselben Monaths verlegt worden ist; so wird diese Abänderung hiemit zur Wissenschaft des Publicums gebracht. *Signatum* Breslau den 27ten März 1788.

Königl. Preuß. Bresl. Kriegs- und Domainen Cammer.

(Jahrmärkte-Anzeige.) Da dem Freiherrn von Esß auf Horkslawitz Coseler Creyses die Concession ertheilet worden, auf seinem Gut Horkslawitz jährlich vier Jahr- und Viehmärkte, und zwar den 1ten am Tage Aznetá den 21. Januar, den 2ten am Tage Górgt den 23. April, den 3ten am Tage Mariá Heimsuchung, den 2. Jul. und den 4ten am Tage Hedwiga am 15. Octobr. anlegen und halten zu dürfen; so wird dem Publico solches hiev durch bekannt gemacht. *Signatum* Breslau den 14ten Mart. 1788.

(L. S.) Königl. Preuß. Bresl. Kriegs- und Domainen Cammer.

(Jahrmärkte-Anzeige.) Da der in dem diesjährigen Calendar auf den 28ten April angesetzte Jahrmarkt zu Reichtal in die Jüdische Osterferientage trifft; so ist selbiger auf den 24ten April verlegt worden; wels es hiemit zur Wissenschaft des Publicums gebracht wird. *Signatum* Breslau den 22ten März 1788.

(L. S.) Königl. Preuß. Bresl. Kriegs- und Domainen Cammer.

(Verkauf der von Siegrothschen Güther.) Von der kaiserlichen Hochoblichen Königl. Oberamts Regierung sollen *ad instantiam* der Intestat-Erben des verstorbenen Carl Rudwlg von Siegroth auf Klein Jeseritz, Pudlgau, Kubnau, Dandwitz, Kurtwitz und Wittschau, zum Behuf der unter ihnen anzulegenden Ertheilung und gütlichen Auseinandersehung, die ihnen von gedachten ihren Erblasser erblich zugefallenen Güther, und zwar 1) das Ritterguth Ober- und Nieder-Wiltschau im Breslauschen Fürstenthume und Creise, 2) das Ritterguth Kubnau im Fürstenthum Brieg und dessen Nimptschischen Creise, 3) das Ritterguth Dandwitz im Fürstenthum Brieg und dessen Streblenschen Creise, 4) das Ritterguth Kurtwitz im Fürstenthum Brieg und dessen Nimptschischen Creise, jedes einzeln, 5) die Rittergüther Klein Jeseritz und Pudlgau im Fürstenthum Brieg und dessen Nimptschischen Creise, aber beyde zusammen, nebst allen Pertinenzien, Recht und Gerechtigkeiten, zum freywilligen Verkauffe an den resp. Meistbiethenden, in *Termino licitationis* den 30ten April 1788. Vormittags um 8 Uhr, öffentlich feil gebothen worden. Es können sich demnach alle und jede, so eines oder mehrere dieser Güther zu erkauffen Belieben, auch die erforderliche Fähigkeit und das Vermögen haben, in diesem angesetzten Licitations-Termin alle hier im Oberamte vor der hierzu angeordneten Commission persönlich oder durch genugsam bestellte Special-Bevollmächtigte einfinden, ihr Geboth thun in Handlung treten, und alsdann gewärtigen, daß in Termino, in so fern das Geboth von den Erben annehmlich befunden wird, die Adjudication an den Meistbiethenden sogleich erfolgen soll. Uebrigens wird den Kauflustigen noch bekannt gemacht, daß sie die erforderlichen Nachrichten von dem Ertrage dieser Güther auf den Güthern selbst erhalten können. Gegeben Breslau den 21ten Februar 1788.

Königl. Preuß. Breslausche Ober-Amts-Regierung.

(Verkauf des Gutes Sadow.) Von der Oberschlesischen Oberamts Regierung wird dem Publico hierdurch bekannt gemacht, daß auf Andringen eines berechtigten Gläubigers des Obrist-Leutnants v. Schill, zum öffentlichen Verkauf des ihm zugehörigen in

Dem Publniger Creise belegenden adelichen Gutheß Sodom niedern Antheils, welches, In-
halts der davon schon im Jahr 1786. aufgenommenen landschaftlichen Taxe, zu 5 pro Cent
gerechnet, auf ein Quantum von 6001 Rthl. 6 sgr. 3 d^r. gewürdigt ist, der 14 März, der
14 Junius und der 29 September 1788. wovon der letzte Termin peremptorisch ist, zu Ble-
thungs-Terminen anberaumt worden; daher alle besizsfähige Kauflustige vorgeladen wer-
den, auf erwähnter Oberamts-Regierung in bemeldten Terminen Vormittags um 9 Uhr vor
dem ernannten Commissario, Alßstengraib Schultes zu erscheinen, ihr Gebot abzugeben, und
in dem letzten Termine den Zuschlag an den Meistbietenden zu gewärtigen, wohingegen auf
ein nach Verlauf desselben etwa noch einkommendes Gebot nicht weiter geachtet werden wird.
Brieg den 29 November 1787.

Königl. Preuß. Oberschles. Oberamts-Regierung.

(*Edictal-Citation verschiedener abwesender Stadtkinder.*) Von denen Bresl.
Stadtgerichten werden nachgenannte verschollene hiesige Stadtkinder, oder deren Erben und
Erbnehmen als 1. Die Anna Rosina verehel. Jerkin, oder Gürkia, und Johanna Eleonora
oder Helena verehel. Rothin, beiderseits geb. Werothia, davon die erste sich nach Elßt in
Preußen, und die andere nach Pohlen in der Gegend Cracau begeben haben soll; 2. Der Jo-
hann Friedrich Ernst Adams, welcher im Jahr 1766. als Schneiderpursche aus der Lehre
entlaufen; 3. Der Carl Benjamin Haberstroh, welcher um das Jahr 1767. als Gürtler-
meister, theils Schulden halber, theils wegen einer unglücklichen Ehe von hier weggegangen,
und kurze Zeit nachher aus Zelle die letztere Nachricht von sich gegeben haben soll; 4. Der
Christian Gottlob Hirsch, welcher als Schneiderpursche im Jahr 1762. oder 1763. aus der
Lehre entlaufen; 5. Der Gottlieb Jüngling, welcher als Zimmergeselle in den Jahren 1770
bis 1774. von hier auf die Wanderschaft gegangen. 6. Der Daniel Gottlieb Jurock, welcher
als Kupferstichmiedegeselle Anno 1740. oder 1741. von hier ausgewandert; 7. Der Carl
Gottfried Raell, welcher als Husar bey dem v. Kossowschen Regiment engagirt gewesen, und
im 7jährigen Kriege in einer Affaire vermißt worden, ohne daß von dessen Einkommen wel-
tere Nachricht zu erhalten gewesen; 8. Der Christoph Friedrich Körber, welcher im Jahr
1772. als Tischlergeselle auf die Wanderschaft gegangen; 9. Der Johann Gottlieb Schmidt,
welcher während dem siebenjährigen Kriege aus Neustadt, woseibst er als Postschreiber ge-
standen, verschollen; 10. Carl Ferdinand Spreibiz, welcher im Jahr 1764. von hier als
Schneidergeselle ausgewandert; 11. Johann George Steinsäß, welcher im Jahr 1746.
sich als Buchbinder in Cracau etablirt, und nach seiner wieder Anherkunft No. 1766. bey sei-
ner erfolgten Rückreise angeblich zu Schoron in Pohlen 13 Meilen von Cracau mit Tode abge-
gangen, und ein Kind zweite Ehe nachgelassen, selbiges aber ebenfalls bereits gestorben seyn
soll, und endlich 12. Der Christoph Wiedner, welcher als Schlossergeselle das letztere mahl
im Jahr 1770. von hier ausgewandert und seit dieser Zeit verschollen hiedurch öffentlich
vorgeladen: Daß dieselben binnen Neun Monathen, längstens aber den 20. Januar 1789.
Vormittags um 9 Uhr, als in *Termino ultimo et praelusivo* auf dem hiesigen Rathhause, an ge-
wöhnlicher Gerichtsstelle, entweder persönlich oder schriftlich, oder im Behinderungsfall
durch hinlänglich instruirte Bevollmächtigte, zu welchem Ende ihnen die Justiz-Commissarii
Herren Dettel ic. Rusche und ic. Wernicke vorgeschlagen werden, sich stellen, von ihrem Le-
ben und Aufenthalt beglaubte Nachricht geben, und sodann weitere Anweisung zur Empfang-
nehmung ihrer in Depositorlo befindlichen Gelder gewärtigen sollen, mit der Verwarnung,
daß außerbleibenden Falles, sie die obbenannten Verschollenen, für todt erklärt und die ih-
nen zugehörige Gelder, ihren sich meldenden nächsten Erben, nach bewürkter Legitimation
verabfolget, oder in deren Ermangelung der hiesigen Stadt-Cämmerey als Herrenlose Stä-

ter zuerkannt werden sollen, die unbekannten etwannigen Erben aber sollen ausbleibenden Falles mit ihren Erb-Recht oder sonstigen Ansprüchen nicht weiter gehöret, vielmehr damit präcludiret, und ihnen in dieser Rücksicht ein inimerwährendes Stillstehwelgen auferleget werden. Vorrath sie sich zu achten. Breslau den 29. Februar 1788.

(Zu verauctioniren.) Die Breslauischen Stadt-Gerichte machen dem Publico hiermit bekannt: Daß verschiedene Sorten von Weinen, nemlich Malaga, Sect, Moscat, Franz, Nieder Unger, Rheintwein, Portac, ferner 15 Fässel Elbeben und 8 hölzerne Fässer von Pompadour-Zahnpulver, ingleichen 2 Wagen den 21. April und folgende Tage in dem auf der Junkerngasse gelegenen Schmidtschen Hause öffentlich feil geboten werden sollen. Es werden daher Kauflustige hierdurch adcitiret, an gedachten Tagen sich einzufinden und anbel zu gewärtigen: daß solche Waaren dem Meistbietenden gegen baare Bezahlung zugeschlagen werden soll. Breslau den 1. April 1788.

(Zu verauctioniren.) Die Breslauischen Stadt-Gerichte machen dem Publico hiermit bekannt: Daß verschiedene Effecten und Mobilien, bestehend in Stühlen, Kleiderschränken, Gemälden u. s. w. den 5. März und folgende Tage öffentlich in dem Binderschen auf der Albrechts-gasse gelegenen Hause feil geboten werden sollen. Es werden daher Kauflustige hierdurch adcitiret an gedachten Tagen sich einzufinden, ihre Gebote in dem allgem. schreien Cour. darauf abzulegen, und zu gewärtigen: daß bemeldete Mobilien und Effecten dem Meistbietenden gegen baare Bezahlung zugeschlagen werden sollen. Breslau den 22. Mart. 1788.

(Verkauf des Baumgartischen Destillir-Usbar.) Dem Publico wird hiermit bekannt gemacht daß der 28 Februar, 27 März und 24 April a. c. pro Terminis licitationis auf den voluntarie subhastirten mit No. 69. bezeichneten und auf 1112 Rthlr. 2 sgr. 9 d. detaxirten Chrtl. Has. Friedr. Baumgartischen Destillateur Usbar anberaumt worden, und werden Kauflustige zugleich eingeladen an gedachten Tagen Vormittags um 11 Uhr vor dem Städtischen Wapen-amte zu erscheinen, und ihr Gebot darauf abzulegen. Die Taxe kann in der Wapen-amts-Registratur in Augenschein genommen werden. Breslau den 17 Januar 1788.

(Civitas Edictalis der unbekannten Lehmannschen Erben.) Höchricht Obhlauischen Greißes den 26. Februar 1788. Daß hiesige Gerichtsamt citiret hiermit edictaliter alle diejenigen welche an die Verlassenschaft des hier verstorbenen Candidati Theologiae Siegmund Lehmann aus Schreibernau bey Hirschberg es sey aus Erbrecht, oder sonst einige An- und Zusprüche zu haben vermeinen, ad Terminum den 25. April, 28. May und besonders ad Terminum ultimum et præclusivum den 30. Junii a. c. Vormittags um 9 Uhr auf dem Herrschaftlichen Hofe persönlich oder durch Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre etwan habende Erbrechte Vormundtschaft oder Forderungen gehörig zu beweisen, widerlegenfalls aber der Präclusion und Auferlegung des ewigen Stillstehwelgens zu gewärtigen. Auch werden alle welche von dem Defuncto Pfands, Lehns, oder Depositenweise etwas in Händen haben, solches, ihres habenden Rechts unbeschadet anzuzeigen und niederzulegen, bey der gesesslichen Abhandlung erinneret.

(Baude zu verkaufen.) Es ist eine Parthkrämer-Baude, vollkommner Größe und gut gebaut am großen Ringe bey dem goldenen Becker gleich über, aus freyer Hand zu verkaufen; Liebhaber dazu können sich bey dem Parthkrämer Herrn Knäbel junior melden und weitere Nachricht davon erhalten. Breslau den 27. März 1788.

Nachtrag

Nachtrag ad No. XLII. Mittwochs den 9. April 1788.

(Nachricht wegen einer verlohren gegangenen Obligation.) Von der Königl. Neumärk. Regierung zu Eüstrin, sind alle und jede, welche aus der auf das im Erassenischen Creise belegene ehemalige von Gladis'sche Guth Seedorf registrirten, von dem Johann Siegidmund von Gladis unterm 24ten Decbr. 1763 an die verwittwete Hofrätthin Marie Sophie von Burgsdorff geb. v. Marwitz ausgestellt und sub präf. den 27ten Januar 1764 bey der Neumärk. Landschaft eingetragenen Obligation über 2200 Rthlr. in Preuß. neuen 1 Drittelstücken, welche von den Erben gedachter Hofrätthin von Burgsdorff an ihren Miterben den Carl Friedrich von Burgsdorff auf Reitmeln, und von diesen hinfolgenderum an den, minorrennen Heinrich Friedrich Ernst von Burgsdorff, unterm 22ten May 1766 cedirt worden, als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder andere Briefs-Inhaber, oder aus irgend einem andern Grunde, einige Forderung, oder Anspruch zu haben vermeinen, weil diese gedachte Obligation verlohren gegangen, und dieserhalb das daraus in dem von Gladis Seedorff'schen Creditwesen, auf den gedachten minorrennen von Burgsdorff distribuirte Capital nicht ausgezahlt werden können, sondern in Deposito zurück behalten werden müssen, auf Ansuchen des Justiz-Commissions-Rath Heine zu Breslau als Curatoris des mehrgedachten minorrennen v. Burgsdorff dergestalt öffentlich vorgeladen worden, daß sie in dem angefügten *Termino præcussivo* den 28ten Junii dieses Jahres entweder in Person, oder durch einen hinfänglich Bevollmächtigten und ausführlich instruirten hiesigen Justiz-Commissarium, von welchen ihnen der Criminalrath Freund, Hof-Fiscal Hörnigk und Justiz-Commissarius Moldenhauer vorgeschlagen werden, vor dem ernannten Deputato Regierungs-Referendario Bothe erscheinen, obgedachte Obligation vom 24. Dec. 1763. et präf. 27 Januar 1764. *originaliter* produciren, ihre etwanige daran habende Rechte erweislich und geltend machen, widerigensfalls aber gewärtigen sollen, daß sie derselben für verlustig erklaret, diese Obligation *per Sententiam* mortificiret, dem minorrennen Heinrich Friedrich Ernst von Burgsdorff das Capital bezahlt, und Niemand weiter mit irgend einem Anspruch hieran werde gehöret werden. Wornach sich ein jeder zu achten. *Signatum* Eüstrin den 22ten Februar 1788.

Königl. Preuß. Neu-Märk. Regierung.

(Citario des Gottfried Kapust.) Von der Königl. Glogauschen Oberamtsregierung wird auf Ansuchen der Anna Kapustin geb. Schubertin zu Suhrau, ihr angeblich bößlich entwichener Ehemann, der Dienstknecht Gottfried Kapust, aus dem Trachenbergschen gebürtig, hlerdurch vorgeladen, sich in dem zu seiner Vernehmung und demnächst zur Instruction der Sache, so wie zum Versuch der Sühne auf den 7. May a. c. anberaumten *Termino peremptorio* vor dem ernannten Deputato Aßlizenrath Meßel von Hembach, Vormittags um 10 Uhr auf hiesigem Schloße unausbleiblich in Person zu stellen, und sich über die gegen ihn angestellte Klage vernehmen zu lassen. Wobei ihm zugleich bekannt gemacht wird, daß im Fall seines ungehorsamen Aussenbleibens er für einen bößlichen Verlasser erklaret, das zwischen ihm und der Klägerin gewesene Band der Ehe *in contumaciam* getrennt, und der letztern sich anderweitig zu verehellen nachgelassen werden wird. Glogau den 11. Jan. 1788.

(Citario des Augustin Schneider.) Olaz den 3 April 1788. Nachdem Augustin Schneider, aus dem Kayserlichen, den 1 December vorigen Jahres eine Quantität Ungarischen Schnupftoback anhero gebracht, sodenn aber sich wieder entfernt und einen Theil des Tobaks zurück gelassen hat, so wird erwähnter August Schneider hlermit *peremptorie* den 15ten May a. c. auf dem hiesigen Königl. Accise- und Zollamt zu erscheinen vorgeladen, um den bespottirten Tobak, nach vorher geschעהner Berichtigung der Accise- und Zollgefälle in Empfang



zu nehmen, oder zu gewärtigen, daß im Richterscheinnungsfalle nach Verlauf dieser Zeit öffentlich verkauft, die Lösung aber nebst den deponirten Geldern der Königl. Cassé berechnet werden wird.

Königl. Preuß. Wechse- und Zoll-Amt.

(Verkauf zweier Freistellen.) Das Hochadlich v. Sauerwasche Justiz-Amt zu Romberg macht hiermit bekannt: Daß auf den 29. May c. früh um 9 Uhr zwei sehr wohl conditionirte Freistellen nebst Zubehör, nemlich die Fischer Vinnersche und die herrschaftliche, wovon erstere auf 177 Rthl. 12 gr. letztere aber auf 30 Thl. schl. gewürdiget worden, hieselbst öffentlich verkauft werden sollen; wornach sich Kauflustige zu achten haben. Romberg den 17. März 1788.

(Citatio des Friedrich Erdmann Schneeweiß oder deren Erben.) Von denen adelich v. Bauprieschen Gerichten zu Gosda Coribusischen Kreises wird der daselbst gebürtige und seit 20 Jahren verschollene Mühlbursche Friedrich Erdmann Schneeweiß, oder dessen zurückgelassene Erben und Erbnehmen citiret, sich in *Termino* den 12 Januarii 1789. oder vorher in der Gerichtsstube zu Gosda zu melden und daselbst weitere Anweisung im Fall des Ausbleibens aber zu gewärtigen, daß gedachter Schneeweiß für todt erklärt, und dessen Vermögen denen Geschwistern verabsolget werden soll.

(Verkauf eines Bauerguths und *Edictal-Citatio* der Leopoldtschen Gläubiger.) Sweißnitz den 31 März 1788. Die hiesigen Stadtgerichte machen hierdurch bekannt, daß zum Verkauf des zu Bögendorf belegenen auf 2006 Rthlr. 20 sgr. taxirten Bauerguthes des in *solvendo* verstorbenen dortigen Bauers und Gerichts-Geschwornen Gottlieb Leopoldt, worauf schon ein Geböth von 1600 Rthl. schwer Courant nebst einem bestimmten Ausgedinge für die Wittib, geschehen, *Termini licitationis* auf den 5 May, 2 Junii und 9 Julii a. c. anberaumet worden, in welchen sowohl Kauflustige als zugleich alle Personal- und Real-Gläubiger des Leopoldt *ad liquidandum præensa* früh um 9 Uhr zu erscheinen, *sub poena præclusi* vorgeladen werden, wie denn auch die Pfandinhaber selbige bei Verlust ihres Pfandrechts bei den hiesigen Stadtgerichten abzugeben haben.

(*Bitatio* der Wiesnerschen Erben und Gläubiger.) Guttentag den 29 März 1788. Magistratus hieselbst citiret *ad instantiam* der Johann Christoph Wiesnerschen Erben alle diejenigen hiermit öffentlich, welche an die zu dem Nachlaß des vorbenannten Erblassers gehörige sub No. 4. im Hypothekenbuche aufgeführte in einem Hause nebst Hof und Acker bestehende ehemalige Jacob Zebickowskysche hier belegene Grundstücke, irgend einige Real-Ansprüche machen zu können glauben, binnen 9 Wochen *peremptorie* aber auf den 16 Junii c. *ad liquidandum et justificandum præensa coram Deputato Collegii* Fürgermeister Gräber, unter der Verwarnung, daß die Außenbleibende mit ihren etwaigen Ansprüchen an die Grundstücke werden präcludirt, und ihnen damit ein ewiges Stillschweigen werde auferlegt werden.

(*Edictal-Citatio* der Heilmannschen Gläubiger.) Gla: den 1 April 1788. Der Magistrat zu Gla: citiret sämmtliche Gläubiger des hieselbst verstorbenen Syndici Heilmann, welche an desselben Verlassenschafts-Masse *ex quocunque capite et titulo* einen rechtlichen Anspruch haben, *ad liquidandum et justificandum præensa*, auf den 30 Junii a. c. früh um 9 Uhr vor der magistratualen Deputation, *sub poena præclusi et perpetui silentii*, entweder in Person, oder *per mandatarium* zu erscheinen, und haben alle diejenigen, welche von dem verstorbenen Syndico Heilmann etwas an Gelde oder Geldeswerth in Händen, solches mit Verbehalt ihres Rechts fordern und längstens bis zu dem oben erwähnten *Termino* den 30 Junii a. c. getreulich anzuzeigen, und in das gerichtliche *Depositarium*, bei Verlust ihres Pfandrechts, abzuliefern.

(*Lotterie-Nachricht.*) Diejenigen Interessenten die ihre Loose zur 3ten Classe der 2oten Berliner Classen-Lotterie nicht bis zum 3oten März renoviren, haben es sich bloß selbst zuzurechnen, daß sie ihres Gewinnstes verlustig gehen, und ihre Loose als abandonirt andern Liebhabern verlassen werden, ohne weitere Einwendungen darüber annehmen zu können. Die Renovation kostet vom ganzen Loose 3 Rthl. 8½ sgr. das halbe 1 Rthl. 19½ sgr. das Viertel 24 sgr. 8 d'. in Cour. Einige Kaufeloose zu dieser soliden und vortheilhaften Lotterie stehen noch zu Diensten. Das ganze Loos kostet 6 Rthl. 19½ sgr. das halbe 3 Rthl. 9½ sgr. das Viertel 1 Rthl. 20 sgr. in Cour. und sind bis Donnerstag Abend den 10. April um 6 Uhr zu haben. Auch zur Berliner Zahlen-Lotterie können jederzeit alle beliebige Sätze bey mir gemacht werden. Pläne zu beiden Lotterien werden gratis ausgegeben. Briefe und Gelder werden franco erwartet, dagegen wird jedermann, so wie immer die prompteste Bedienung wiederfahren.

Joh. David Wenzel in der goldenen Krone am Ringe.

(*Diverse Waaren.*) Neue und frische Garten-Saamen Lucerner, Esparcette, Spanischen Klee, sind angekommen, auch Rußischer Caviar in Fässel, Rußische Lichte, ächte Braunschweiger nicht nachgemachte Met- u. Zungenwürste, Servelatwürste, Strop. Capillaire, Strop d'Orade, ächte beste Bischof Essenz, *arac de Goa*, fein Champagnerwein roth u. weiß, fein Buraunder, Pommersche, Spick- und Preßgänse, Französische Früchte und Liquer, und trocken, Italienische Früchte candirt, und in Zuckernuß, verschiedene parfümirte Wasser, fein Trauben Rosinen, fein Damesmandeln in ganz dünnen Schalen, Brunetten, Trüffeln, Pistazien, Nignolen, ächtes fein Provenceroil, fein Capern in Gläser, und ohne Glas, Oliven, N. Sardeden, Reisgrieß, Reismehl, extra fein holländische Perlgraupe, Wiener Gries, Dievolint, Sago, Sojasaft, dem Braten den hohen Gout zu geben, geraucherten und marionirten Lachs u. Brücken, Schollen, Schweizer, Eybamer, Embder, Stromay u. Limburger Käse, Parmesankäse, nebst vielen andern Sachen, auch ächte feine Mittel und ordinäre Sorten holländische gepackte Tobacke, fein Canaster, fein französischen und holländischen St. Omer, bester Qualität, und stets zu haben, so wie alle Sorten Specereywaaren, und fein ächten Martinique-Coffe von delikaten Geschmack, bey

Johann David Wenzel, in der goldnen Krone am Ringe.

(*Edictal-Citation der Ernstischen Gläubiger.*) Zauer den 13ten Mart. 1788. Nachdem über das Vermögen des hiesigen burgerl. Büchners Johann Gottlieb Ernst zu Folge *Decreti de dato hodierno Concursus Creditorum* eröffnet worden; so sind dessen Gläubiger welche an seinem geringen in einem wenigen Waarenvorrath meistens bestehenden Vermögen *ex quocunque capite* einige Inforderungen haben, von den hiesigen Stadtgerichten *ad liquidandum et justificandum prætensa, sub poena præclusi et perpetui silentii* auf den 29ten May a. c. auf allhiesigem Rathhause früh um 9 Uhr entweder in Person oder durch zulässige Bevollmächtigte zu erscheinen, peremptorie vorgeladen worden, und werden die hiesigen Herrn Junken, Simonstraat und Hübner, denen welchen es an hiesiger Bekanntschaft fehlet *pro Mandatis* vorgeschlagen; wie denn auch alle welche von dem Cridario etwas Pfand-Erbns. oder Depositenweise hinter sich haben, erinnert werden, solches mit Vorbehalt ihres daran habenden Rechtes innerhalb 4 Wochen dem Judio abzuliefern, oder zu gewärtigen, daß sie im Entscheidungsfall ihrer daran habenden Gerechtsame vor verlustig erkläret, und überdem noch bestraft werden sollen.

(*Citatio der Sobbaleschen Creditorum.*) Festenberg den 3ten April 1788. Der Magistrat macht hiermit bekannt, daß er den mit 43 Rthl. 18 ggr. gerichtlich niedergelegten George Heinrich Sobbaleschen Schubbank-Verkauf, Kauf, Schillinge-Nest aufgebohren,



Concurſum Creditorum verſüget und zu Liquidations-Terminen den 5ten und 20ten May, peremtorie aber den 3ten Junli c. a. angeſetzt, auch diejenigen, welchen es bey allzumelter Entfernung an hieſiger Bekanntschaft mangle, an den Herrn Policeybürgermeiſter Deichſel geſchrieben habe.

(*Edictal - Citation der Anton Neugebauerschen Gläubiger.*) Brief den 22ten Mart. 1788. Von den Stadtgerichten alhier werden alle und jede, ſo an den Nachlaß des Anno 1786. alhier verſtorbenen Züchnermeiſter Anton Neugebauer *ex quocunque capite* rechtsgültige Anſprüche zu haben vermeynen, innerhalb 9 Wochen, peremtorie aber auf den 28ten May c. Vormittags um 9 Uhr vor dem Syndico Pläſche als hierzu authorisirten Deputatum auf dem alhieſigen Rathhauſe *ad liquidandum et justificandum prætenſa ſub poena præcluſi et perpetui ſilentii*, entweder perſönlich oder durch gehörig legitimirte und inſtruirte Bevollmächtigte zu erſcheinen, convocirt und vorgeladen; auch wird öffentlich bekannt gemacht, daß alle und jede, welche etwas an Geld, Sachen oder Brieffchaften von dem Verſtorbenen hinter ſich haben, ſolches binnen 4 Wochen *ad acta* anzuzeigen und mit Vorbehalt des daran habenden Rechts *ad Depositum* abzuliefern, oder aber zu gewärtigen haben, daß bey dem gänzlichen Verſchweigen ſolcher Gelder oder Sachen ſie ſich den unausbleiblichen Verluſt des daran habenden Unterpfandes oder andern Rechts ſelbſt zugezogen haben.

(*Edictal - Citation der Anna Dor. Salzmanniſchen Creditorum.*) Brief den 22ten Mart. 1788. Von den Stadtgerichten alhier werden alle und jede ſo an dem Nachlaße der 1786. alhier verſtorbenen Anna Dorothea Salzmannin geb. Kahlertin *ex quocunque capite* rechtsgültige Anſprüche zu haben vermeynen, innerhalb 9 Wochen, peremtorie aber auf den 30ten May a. c. Nachmittags um 3 Uhr vor dem Syndico Pläſche als hierzu authorisirten Deputatum auf dem hieſigen Rathhauſe *ad liquidandum et justificandum prætenſa ſub poena præcluſi et perpetui ſilentii* entweder perſönlich oder auch durch gehörig legitimirte und inſtruirte Bevollmächtigte zu erſcheinen, convocirt und vorgeladen; auch wird öffentlich bekannt gemacht, daß alle und jede, welche etwas an Geld, Sachen oder Brieffchaften von der Verſtorbenen hinter ſich haben, ſolches binnen 4 Wochen *a dato* anzuzeigen, und mit Vorbehalt des daran habenden Rechts *ad Depositum* abzuliefern, oder aber zu gewärtigen haben, daß bey dem gänzlichen Verſchweigen ſolcher Gelder oder Sachen ſie ſich den unausbleiblichen Verluſt des daran habenden Unterpfandes oder andern Rechts, ſelbſt zugezogen haben.

(*Logie zu vermietzen.*) Ein ſehr bequemes Sommer-Logie iſt zu vermietzen, es beſtehet in 2 Stuben, 2 Alcoven, 2 Nebenküchen, einer Kuchel und einem Keller, neß dem Garten-Plaß. Nähere Nachricht erhält man bei dem Eigenthümer Johann Gottlieb Beck in Pohlniſch Neudorf,

(*Zu verkaufen.*) Das Dominium Groß- und Klein-Maſelwitz hat eine Quantität Saamenhafer und Sommerkorn zu verkaufen, Käufer belieben ſich entweder auf dem Klein-Maſelwitzer Hofe oder in dem Schröterſchen Hauſe auf der Carlsgaſſe in Breslau zu melden.

(*Zug-Ochſen zu verkaufen.*) In dem Dominio Groß Mahlendorf Reiher Kreis ſez, ſollen den 8ten April 42 Stück Zug- und 6 Stück 1-jährige Ochſen an den Weiſſblethenden gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Dieſe Zeitungen werden wöchentlich drey mal, Montags, Mittwochs und Sonnabends in Breslau in Wilhelm Gottlieb Korn's Buchhandlung am Ringe ausgegeben, und ſind auch auf allen Königl. Poſtämtern zu haben.